

Daniel Marko: Mein Praxissemester in Kalifornien (WS 2011/12)

Im 5. Semester sieht der Studienplan ein Praktikum in der Industrie vor. Da ich bereits eine abgeschlossene Ausbildung habe und auch schon mehrere Jahre in Deutschland gearbeitet hatte, kam für mich nur ein Auslandspraktikum in Frage. So habe ich mich bei der Audi AG für ein Praktikum in den USA beworben und wurde im September 2011 nach Westlake, Kalifornien, entsandt. Dort war ich im Test & Research Center tätig.

Ich kannte Kalifornien schon von einem früheren Besuch relativ gut und war sehr froh, dass ich nun die Gelegenheit hatte, diesen Staat noch besser kennenzulernen. Westlake Village, das liegt ca. 45 Minuten von Los Angeles Downtown entfernt, ist eine sehr schöne, ruhige und vor allem sichere Gegend.



Das Unternehmen stellte mir für die ersten beiden Wochen eine Unterkunft. In dieser Zeit lag es an mir selbst, dass ich eine Bleibe finde, die nicht nur in einer sicheren Nachbarschaft sondern auch im finanziellen Rahmen lag. Nach einigen Tagen erfolgloser Suche gab ich dann selbst eine Anzeige im Internet auf. Auf meine Anfrage hin meldete sich ein ehemaliger Marine Soldat bei mir. Er selbst war erst vor zwei Wochen mit seinem Bruder und dessen Freundin nach Thousand Oaks, das liegt ca. zehn Autominuten von Westlake entfernt, gezogen. Nach kurzem Smalltalk war der Mietvertrag per Handschlag fix und ich konnte schon am darauffolgenden Tag einziehen.

Um meine Mobilität hatten sich bereits meine Vorgesetzten gekümmert, somit konnte ich schon in der 2. Woche mein Leasingfahrzeug abholen. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, dass man sich ein Auto in den USA zulegt, da die Strecken zwischen Supermärkten, Malls, Shopping Outlets und den Städten sehr groß sind.

An meinem ersten Arbeitstag wurde ich durch das Gebäude und über das Gelände geführt, habe meinen Ausweis erhalten und wurde sämtlichen Kollegen vorgestellt. In den darauffolgenden Tagen habe ich mich dann um die Social Security Card, das ist der amerikanische Sozialversicherungsausweis und um einen Bankaccount gekümmert.

Die Kollegen aus Deutschland, USA und Mexiko waren alle sehr nett und freundlich. Durch die Gespräche mit den Kollegen hat man in kürzester Zeit alle Insider Tips zusammen, die so in keinem Reiseführer aufgelistet zu finden sind.



Die Wochenenden habe ich genutzt, um nach Los Angeles zu fahren, mir Hollywood anzusehen, über die Strandpromenade von Venice Beach zu flanieren oder auch den geplanten Kurztrip nach Las Vegas zu machen. Unbedingt sehenswert sind auch die zahlreichen National Parks, diese habe ich ebenfalls mehrmals besucht.

Nach der Arbeit habe ich viel Zeit mit meinen „Roomies“ (Mitbewohnern) verbracht. Wir sind zum Essen gefahren, ins Kino gegangen oder haben Fleisch und Getränke für die nächste Poolparty gekauft. Gefeiert wurden nicht nur Geburtstage, Halloween, Thanksgiving und Weihnachten sondern auch mein Einzug, meine Verabschiedung und andere Anlässe, die ein BBQ rechtfertigen.

Rückblickend auf diese vergangenen fünf Monate kann ich nur sagen, dass ich es jeder Zeit wieder tun würde. Ich habe sehr viele neue Menschen kennengelernt, mit denen ich stets im Kontakt bin. Darunter auch andere deutsche Praktikanten. Es haben sich neue Freundschaften entwickelt und ich konnte neue Erfahrungen sammeln. Nicht nur im Bezug auf das technische Verständnis oder das Zusammenarbeiten mit US-Kollegen, sondern auch persönlich hat mich die Zeit in Kalifornien sehr positiv geprägt.

